

Positionspapier - Prävention sexualisierte Gewalt

Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler

„Kein Raum für sexualisierte Gewalt!“

Mit einer Mitgliederanzahl von rund 1.500 Vereinen und 100.000 aktiven Stocksportlern zählt der BÖE zu einem der 5 größten Sportverbände in Österreich und richtet österreichische Meisterschaften, sowie internationale Meisterschaften und Bewerbe aus.

Seine 9 Mitgliedsverbände leisten einen wertvollen Beitrag zur körperlichen und psychischen Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung von Menschen. Der BÖE fördert und fordert Professionalität und Kompetenz. Daher fördert er die Aus- und Weiterbildung seiner Funktionäre, Übungsleiter*innen*innen, Instruktoren und Trainer*innen und unterstützt auch die ehrenamtlich tätigen Vereinsmitarbeiter*innen.

Der BÖE steht zu einem sauberen, dopingfreien Sport und der „Fair Play Gedanke“ steht an oberster Stelle.

Diese Verantwortung beinhaltet auch den Umgang mit dem Thema Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt in den Strukturen des BÖE.

Nicht zuletzt aufgrund der öffentlichen Diskussionen und der Bekanntgabe von Übergriffen inner- und außerhalb des organisierten Sports erhält das Thema derzeit erhöhte gesellschaftliche Aufmerksamkeit und veranlasst den BÖE mit folgenden Grundsätzen, aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Sport, Stellung zu beziehen:

Der BÖE strebt in seinen Verbands- und Vereinsstrukturen die Schaffung eines geschützten Raumes an, in dem Menschen durch Bewegung, Spiel und Sport ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen fördern können und der Schutz der (sexuellen) Integrität von allen gewahrt wird.

Der BÖE toleriert im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen keine Gewalt und Diskriminierung in jeder Form von Seiten der Trainer(innen), Übungsleiter(innen), Vereinsverantwortlichen oder anderer Personen im Umfeld der Verbände und Vereine. Dies schließt die Gewalt unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausdrücklich mit ein.

Der BÖE wird Maßnahmen zur Vermeidung und Aufklärung von Vorfällen entwickeln, unter anderem auch der Ausbau von Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Folgende Präventions- und Schutzmaßnahmen bilden den Schwerpunkt der Arbeit des BÖE sowie der Landesverbände, damit ein effektiver Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht wird bzw. Gefährdungsmomente minimiert werden:

Information:

- Aufklärung und Information der Mitgliedsorganisationen des BÖE, um eine „Kultur des Hinsehens“ zu entwickeln
- Benennung von Ansprechpartner*innen für das Aufgabengebiet „Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Eisstocksport“ auf Bundes- und Landesebene
- Sensibilisierung zur Gewaltthematik
- Erarbeitung und Verbreitung von Handlungsrichtlinien bei Verdachtsmomenten

Qualifizierung:

Erarbeitung von Lerninhalten für die Aus- und Fortbildung zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“

Verwaltung:

- Erarbeitung und Einführung des Ehrenkodexes – für Haupt- und Ehrenamt – zum Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Sport zur Verdeutlichung der eigenen Verantwortung
- Berücksichtigung von Missbrauchstatbeständen bei der Nominierung von Mitgliedern zu nationalen und internationalen Veranstaltungen (z.B. Jugendlager, Euro-Grand-Prix,) ggfls. auch über die strafrechtlichen Grenzen von Verjährung, Bewährung und Verurteilung hinausgehend
- Festlegung von Sanktionen für Täterinnen und Tätern bei Feststellung von Tatbeständen
- Überprüfung und Anpassung der Verbandstatuten, sowie der „Richtlinien für die Ausbildung im BÖE“ hinsichtlich des Auftrages zum Schutz vor Gewalt
- Die Umsetzung erfordert eine verbandsspezifische Konkretisierung der Handlungssettings.

Vernetzung bzw. enge Kooperation mit:

Österreichisches Zentrum für Genderkompetenz 100% Sport
Safe Sport Austria
ÖBS Bundesnetzwerk Sportpsychologie

Ansprechpartner im BÖE:

Silvia Tschiltsch, Präsidentin
Simone Flaschberger, PSG & Gender Beauftragte